Bericht betreffend die 157. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Bern, 6.-9. Oktober 1977

Autor(en): **Steck, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **157 (1977)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht betreffend die 157. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft Bern, 6. - 9. Oktober 1977

Am 12. Dezember 1977 jährte sich zum zweihundertstenmal der Todestag Albrecht von Hallers. In seiner Vaterstadt Bern wurde in einer Gedenkfeier und einem Symposium "Albrecht von Haller und seine Zeit" das vielseitige, immense Lebenswerk Hallers umfassend dargestellt und kritisch gewürdigt. Die Organisation dieser Feier lag in den Händen eines Komitees unter dem Präsidium von Prof. Walther Killy und wurde unter anderem von der Universität Bern, der Burgergemeinde der Stadt Bern, von Kanton und Bund getragen. Der Jahresvorstand der SNG beteiligte sich an der Organisation und wählte die Gedenkfeier und das Symposium zur gemeinsamen Hauptveranstaltung für die SNG-Jahresversammlung.

Das Symposium wurde am Donnerstag, 6. Oktober im Burgerratssaal in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, den Vertretern ausländischer Akademien, des Bundes, Kantons, der Burgergemeinde feierlich eröffnet. Die Gedenkfeier war wohlabgestimmt musikalisch umrahmt durch Adagio und Fuge in g-Moll von F.X. Richter und die Sinfonie Nr. 3 in C-Dur von C.Ph. Bach für Streichorchester, gespielt von der Camerata Bern unter der Leitung von Alexander von Wijnkoop und durch zeitgenössische Vertonungen Haller'scher Gedichte für Sopran.

Die Symposiumsveranstaltungen von Donnerstag nachmittag bis zur Schlussfeier am Samstagvormittag wurden von einer grösseren Zahl Teilnehmer an der SNG-Jahresversammlung mit Interesse verfolgt. Wir möchten auch an dieser Stelle für die erfreuliche Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Hallersymposiums herzlich danken.

Die Sitzungen und Symposien der Fachgesellschaften begannen zum Teil schon am Donnerstag, verteilten sich aber besonders auf Freitag und Samstag. Die Veranstaltungen, verstreut auf 29 Hörsäle, wurden von schätzungsweise mehreren hundert (600?) Teilnehmern besucht. Inhalt und Schwerpunkte und wissenschaftliche Ambiance wurden natürlich durch die einzelnen Fachgesellschaften geprägt und bestimmt.

Erlauben Sie hier ein paar Gedanken für die weitere Entwicklung: Wenn wir in Zukunft an dieser grossen, gemeinsamen Tagung festhalten wollen - und es gibt sehr viele gute Gründe, an dieser Tradition festzuhalten -, so müssten die Fachgesellschaften ein bisschen kompromissbereit sein in Bezug auf den äusseren Rahmen und einen Tag für ein grösseres gemeinsames Symposium offenlassen. Eine versuchsweise Durchführung im Jahr

1978, verbunden mit einer Umfrage an die Fachgesellschaften für das Jahr 1979,wäre wohl zweckmässig. Eine Stellungnahme zu aktuellen Problemen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums wäre sehr erwünscht. Die Veranstaltungen der Fachgesellschaften müssen gleichzeitig ihr wissenschaftliches Niveau behalten: Vorträge junger Nachwuchsleute, diskutiert bei, ich möchte fast sagen, obligatorischer Präsenz der führenden Wissenschafter in diesen Sparten.

Am Freitag wurden gemeinsam mit den Teilnehmern am Hallersymposium an die 250 Gäste durch die Behörden von Stadt und Kanton Bern im würdigen Berner Rathaus empfangen. Regierungspräsident Müller hiess die Teilnehmer im Namen von Stadt und Kanton Bern herzlich willkommen unter Würdigung des besondern Anlasses. Der Zentralpräsident Prof. Dr. E. Niggli dankte für die Einladung und für die gastfreundliche Aufnahme.

Anschliessend versammelten sich 210 Teilnehmer zum fröhlichen "Bärner Abe" im pittoresken Kornhauskeller. Die Blasmusik Bolligen schmetterte zum Auftakt eine Reihe frischer Märsche. Die Gäste wurden von Prof. von Wartburg begrüsst. Die Hauskapelle Wüthrich mit Ländlermusik, Alphorn und Talerschwingen, abwechselnd mit einer bayrischen Kapelle, sorgte für beschwingte Musik, die alt und jung trotz der eifrigen Diskussionen auf die Tanzbühne lockte.

Der ganze Samstag war neben der Schlussfeier der Hallerfeier, den wissenschaftlichen Sitzungen gewidmet.

Samstagnachmittag um 17.00 Uhr eröffnete der Zentralpräsident, Prof. Dr. E. Niggli die Mitgliederversammlung der SNG mit einer Uebersicht über die Tätigkeit und Probleme der SNG unter bester Verdankung der Tätigkeit des Genfer Zentralvorstandes unter dem Präsidium von Prof. A. Lombard und wies gleichzeitig auf die grossen Aufgaben der Zukunft für die SNG als Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften hin.

Der Jahrespräsident, Prof. Dr. F. Steck, zeigte in einem Referat aus seinem engeren virologischen Arbeitsgebiet "Biologie der Tollwut" die "raffinierte" Adaptation des Tollwuterregers an seinen Wirt und den Einfluss biologischer und ökologischer Faktoren auf die Entwicklung der Seuche.

Dr. h.c. René Gardi öffnete in seinem eindrücklichen Vortrag "Bedeutung der Salinen von Bilma und des Karawanenbetriebes in der Tenere-Wüste" ein Fenster in eine fremde, farbenprächtige Welt. Farblichtbilder und ein kurzer Filmstreifen liessen die Tätigkeit dieser Menschen in der südlichen Sahara lebendig werden. Die Dürrekatastrophe in der Sahelzone und schwierig anpassbare Hilfeleistungen haben das gesellschaftliche Gleichgewicht schwer gestört und zeigen die ganze Problematik der Katastrophen- und Entwicklungshilfe.

Der Abend vereinigte die geladenen Gäste, Behörden, Zentral- und Jahresvorstand, die fachlichen Betreuer der Exkursionen und Besichtigungen, Vertreter befreundeter Organisationen, zum traditionellen Nachtessen im Bellevue-Palace. War der Abend im Kornhauskeller laut und fröhlich, so war der Samstagabend von einer heiter-entspannten, freundschaftlichen Atmosphäre getragen. Kurze Ansprachen, teils humorvoll, teils ernsthaft mahnend, unterbrachen die lebhaften Tischgespräche.

Neben dem Vortragsprogramm wurden für Tagungsteilnehmer und Begleitpersonen Besichtigungen und Exkursionen organisiert. Dieses Programm wurde bewusst nicht "Damenprogramm" genannt. Es wurde denn auch von einer erfreulich grossen Zahl von Teilnehmern der SNG-Jahresversammlung und des Hallersymposiums besucht.

Freitagvormittag erfolgte eine Führung durch das Naturhistorische Museum. Nach einem gemeinsamen Mittagessen standen am Nachmittag drei Führungen offen, durch die Berner Altstadt, geführt von Fürsprecher A. Rollier, durch das Berner Münster, geführt durch Dr. M. Grütter und durch das Berner Rathaus, geführt durch Herrn Widmer. Die Teilnehmer vereinigten sich anschliessend zu einem kurzen Trompeten- und Orgelkonzert im Berner Münster.

Am Samstagmorgen führte der Car die Exkursionsteilnehmer nach Oberhofen zur Besichtigung des Schlosses und zum Mittagessen und nachmittags wurde unter Führung von Frau A. Pedotti die Abegg-Stiftung in Riggisberg besucht.

Am Sonntagmorgen fuhren zum Abschluss der Tagung 120 Teilnehmer ins bernische Seeland. Leider zeigte sich die Gegend nur kurz von ihrer lieblichen Seite. Doch die Einführung in die Geologie und Topographie im Gelände duch den Geologen Antenen, die Führung durch das Bauernmuseum Jerisberghof duch Herrn Hofer, der Einblick in die anlässlich der letzten Meliorationsarbeiten neu geschaffenen oder abgegrenzten Naturschutzgebiete, erläutert durch Naturschutzinspektor Dr. Schmalz und Dr. O. Hegg, fanden interessierte Zuhörer. Im Schulhaus von Erlach wurde anhand einer Tonbildschau die Bedeutung der Juragewässerkorrektionen dargelegt (Dir. Budmiger). Anhand der Herkunft und sprachlichen Abwandlung von Ortsnahmen führte Herr Glatthard in die Besiedlungsgeschichte der Gegend ein und Frau Dr. H. Schwab, Kantonsarchäologin des Kantons Freiburg, gab einen faszinierenden Einblick in die Ausgrabungen mit reichen Funden aus keltischer und römischer Zeit entlang der verbreiterten Broye- und Zihlkanäle. Per Schiff gelangte die Gesellschaft zum wohlverdienten Mittagessen auf die St. Petersinsel. Herr Baumberger, Einzieher der Burgergemeinde Bern, der die Insel jetzt gehört, gab einen kurzen Ueberblick über die wechselvolle Geschichte der Insel. Von da führten Schiff und Car die Teilnehmer zurück nach Bern nach einem erlebnisreichen Tag.

Ich erlaube mir zum Schluss als Jahrespräsident noch einige Bemerkungen zur Organisation der Tagung. Es war äusserst erfreulich bei der ganzen Planung und Durchführung der Tagung zu erfahren, mit wieviel selbstverständlicher Bereitwilligkeit sich der Jahresvorstand und die vielen Mitwirkenden in der Organisation und Durchführung der Tagung, von Besichtigungen und Exkursionen zur Verfügung stellten. Den Kommentaren vieler Teilnehmer zu entnehmen, wurde dies auch dankend entgegengenommen.

Eine starke Belastung bilden die vielen Spezialwünsche, das Inkasso der Beiträge, besonders des fast symbolischen Tagungsbeitrages von Fr. 5.--. Besonders schwierig war die Organisation des Mittagessens, weil sich viele Teilnehmer erst anmelden, wenn sie kurz vor Mittag Hunger verspüren und trotzdem eine kulante Bedienung erwarten. Viel lässt sich da kaum ändern, man muss nur wissen, dass hier Schwierigkeiten liegen können.

Die von den Gesellschaften reservierten Plätze betrugen total 1740, die Teilnehmerzahl betrug aber kaum mehr als 600. Es würde sich in einer späteren Tagung lohnen, die Gesamtzahl der Teilnehmer bei den einzelnen Gesellschaften auszählen zu lassen.

Für die Finanzierungsaktion haben wir uns mit den Organisatoren des Hallersymposiums zusammengeschlossen. Eine definitive Abrechnung liegt noch nicht vor, doch scheint der budgetierte Betrag sicher zu genügen.

Ich möchte zum Abschluss allen, die bei Organisation und Durchführung der Jahresversammlung mithalfen, herzlich danken: Herrn und Frau Moor für die guten Ratschläge und besonders für den Zeitplan, der sich als äusserst nützlich erwies, dem Generalsekretariat für seine stete Hilfsbereitschaft, den beiden Sekretärinnen Frau Martin und Fräulein Streit, die sich unermüdlich durch das Gewirr von Anmeldungen und Adressänderungen durcharbeiteten.

Es hat die Naturforschende Gesellschaft in Bern gefreut, dass wir unsere Schweizerische Dachgesellschaft bei uns zu Gast haben durften.

Der Jahrespräsident 1977: Prof. Dr. F. Steck